

Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte	83	S. 425 - 426	Halle (Saale)	2000
--	----	--------------	---------------	------

Mille Fiori. Festschrift für Ludwig Berger. Forschungen in Augst, Band 25, Augst 1998. Hrsg. Römerstadt Augusta Raurica, Verlagsadresse: Römermuseum, CH-4302 Augst. 335 Seiten, 98 Abbildungen, 14 Tabellen

Anlässlich des 65. Geburtstages von Ludwig Berger am 22.01.1998 haben es sich seine Schülerinnen, Schüler, Kolleginnen und Kollegen zur angenehmen Pflicht gemacht, 40 Aufsätze zu einer Festschrift zusammenzutragen. Der Band öffnet mit einer Würdigung der Person Ludwig Bergers und geht sodann auf den Seiten 9 und 10 näher auf seine Verdienste und Leistungen in Forschung und Lehre ein. (1968 erfolgte die Ernennung zum außerordentlichen und 1972 zum ordentlichen Professor der Universität Basel.) Wegen der langjährigen und engen Verbindung des Jubilars mit der Augusta Raurica war es für die Herausgeber- und Vorbereitungsgruppe naheliegend, den Gratulationsband in der Reihe „Forschungen in Augst“ erscheinen zu lassen.

Auf die Tabula Gratulatoria (S. 11-12), in der insgesamt 223 Personen und Einrichtungen, darunter zahlreiche Museen, erfasst sind, folgt die Bibliographie L. Bergers (S. 13-15), welche in drei Kategorien unterteilt ist: a) selbständig erschienene Schriften, b) in Zeitschriften und Sammelwerken erschienene Beiträge, c) Buchbesprechungen. Gibt die Bibliographie Bergers bereits ein beredtes Zeugnis seiner weit gefächerten Interessen und Kenntnisse sowie seiner Vielseitigkeit auf dem Gebiet der Vor- und Frühgeschichte, insbesondere der Erforschung der Latène- und Römerzeit, so erschließt sich das gleiche Bild mit Blick auf die unter Berger erfolgten Abschlußarbeiten (S. 16-18). Er betreute elf Dissertationen und 44 Lizentiatsarbeiten als Hauptreferent und Vorsteher der Jüngeren und Provinzialrömischen Abteilung des Seminars für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Basel (Philosophisch-Historische Fakultät).

Die Themenvielfalt seiner eigenen Forschungen spiegelt sich in den 40 Aufsätzen der Festschrift wider, welche nach inhaltlichen und chronologischen Gesichtspunkten zu drei Gruppen zusammengefaßt wurden: a) Beiträge zur Augster Forschung (S. 19-113): Zehn Aufsätze, darunter neun von provinzialrömischer Thematik, ein Aufsatz beschäftigt sich mit den stein- und bronzezeitlichen Funden aus Augst und Kaiseraugst. Es wurden verschiedene Komponenten der Ansiedlungen von Augst und Kaiseraugst beleuchtet, z. B. der Zusammenhang zwischen der Anlage des Stadtplanes von Kaiseraugst mit dem Belchensystem, die Anlage der Wasserversorgung der Augusta Raurica, Überlegungen zum Sozialstatus der ländlichen Bevölkerung im Hinterland von Augusta Raurica bzw. die Auseinandersetzung von verschiedenen Materialgruppen wie schliffverzierten Gläsern, Bronzestatuetten oder grauen Reliefschüsseln der Form Dragendorff 29, b) Beiträge zur provinzialrömischen Forschung (S. 115-225): 15 Aufsätze, die sich mit provinzialrömischen Themen auseinandersetzen und deren geographischer Rahmen sich überwiegend auf das Schweizer Hoheitsgebiet beschränkt. Die Bandbreite der Aufsätze reicht von Materialbesprechungen einerseits, z. B. „geflügelten“ Pferdegeschirranhängern und Fibeln mit punzierter Inschrift, über numismatische Inhalte bis zu spätantiken Befestigungsbauten, vgl. M. Martin „...munimentum...prope Basiliam quod appellant accolae Robur...“), c) Beiträge zur vor- und nachrömischen Archäologie (S. 227-335): 15 Aufsätze, deren

Zeitstellung und Thematik stark variieren und sich ebenfalls vor allem auf den Schweizer Raum konzentrieren. Neben rein archäologischen Beiträgen (Paläolithikum bis Spätlatène, Mittelalter) finden sich hier auch solche zur Problematik archäozoologischer Untersuchungen, zum Vermessungswesen und zur chemischen Analyse in der Numismatik.

Von den 40 Aufsätzen wurden 39 in deutscher sowie ein Aufsatz in französischer Sprache abgefaßt. Jedem Aufsatz ist eine Zusammenfassung in deutscher, französischer und englischer Sprache vorangestellt.

Es bleibt festzuhalten, daß dem Jubilar mit dem vorliegenden Werk ein den eigenen Leistungen angemessenes Präsent unterbreitet wurde.

Halle (Saale)

Monika Brückner